

Trading lernen. Schritt für Schritt.

Dein Leitfaden mit Aufgaben und Lösungen

Verstehen · Planen · Üben · Dokumentieren · Auswerten

Dein erstes Ziel ist eine nachvollziehbare Entscheidung. Du kannst die Übungen auf Papier beginnen. Ein Echtgeldkonto und ein Buchkauf sind dafür nicht erforderlich.

Diese überarbeitete Starter-Box verbindet den Lernweg der früheren DaytradingAkademie mit korrigierten Erklärungen, neuen Aufgaben und geprüften Arbeitsvorlagen. Der Leitfaden ersetzt keine persönliche Beurteilung deiner finanziellen Situation.

So arbeitest du damit: Lies die Seiten 2–6, löse die Aufgaben zunächst selbst und vergleiche deine Rechnung anschließend mit der Lösung. Seite 7 ist dein Reviewblatt; Seite 8 erklärt die Dateien und Quellen.

TradingCode Redaktion · Ausgabe 26.09.2026

Lernmaterial, keine persönliche Anlageempfehlung. Alle Zahlenbeispiele sind erfunden. Trading kann erhebliche Verluste verursachen. Ein Stop garantiert keinen Höchstverlust. Keine feste Lerndauer und kein ausgefülltes Arbeitsblatt beweisen spätere Profitabilität oder Eignung für Echtgeldhandel.

Was willst du verstehen?

Formuliere ein überprüfbares Lernziel: „Ich kann Auftrag und Ausführung unterscheiden“ oder „Ich kann ein Nettoergebnis nachrechnen“. Ein gewünschtes Monatseinkommen ist kein Nachweis für Verständnis.

Eine Order ist ein Auftrag. Erst ihre Ausführung eröffnet oder verändert eine Position. Eine noch offene Position ist kein abgeschlossener Trade. Beginne mit einem vereinfachten Aktienkauf ohne Kredit; übertrage seine Rechnung nicht ungeprüft auf CFDs oder Futures.

Begriffe für deine eigene Lernkarte

Menge: Was bedeutet eine Einheit?

Kurs: In welcher Währung und für welche Seite gilt er?

Kosten: Was steckt im Ausführungspreis, was wird separat gebucht?

Margin: Eine Sicherheitsleistung, nicht automatisch der maximale Verlust.

Aufgabe 1

Ein Kauf-Limit über zehn Aktien zu 50 € bleibt unausgeführt. Welche Position hast du eröffnet?

Lösung: Keine. Es besteht ein Auftrag. Prüfe dessen Gültigkeit und wie du eine Stornierung bestätigst.

Ein Lernplan neben dem Beruf

Zum Beispiel: 30 Minuten lesen, 30 Minuten rechnen, 45 Minuten dokumentieren. Das ist eine mögliche Terminaufteilung, keine zugesicherte Lerndauer. Bei Unterbrechungen sind historische Papierübungen geeigneter als eine Position, die du nicht verlässlich beobachten kannst.

Notiere vor jeder Einheit genau eine Frage. Prüfe danach, ob du sie ohne Vorlage beantworten kannst. Bei Verständnislücken wiederholst du den Schritt. Lernen darf auch bedeuten, dich gegen aktives Trading zu entscheiden.

[Grundlagen: Was ist ein Trade?](#) · [Margin und Hebel](#)

Vorher festlegen, nachher prüfen

Ein Regelblatt enthält Instrument, Zeitfenster, Einstieg, Ausstieg, Positionsberechnung und Ausschlussgründe. Nutze den leeren Tradingplan und lies das ausgefüllte Beispiel. Ein Muster ist keine Vorgabe für dein persönliches Risiko.

„Ich kaufe bei einem guten Ausbruch“ ist mehrdeutig. Eine Beobachtungsregel wäre: „Ich notiere jeden Schlusskurs einer Fünf-Minuten-Kerze oberhalb des Hochs der vorherigen zwanzig abgeschlossenen Kerzen, innerhalb meines festgelegten Zeitfensters.“ Das definiert nur eine Beobachtung, keine vollständige oder nachgewiesen profitable Strategie.

Aufgabe 2 · Fiktive Papierübung

Verlustbudget 24 €, davon 4 € Gebührenannahme. Einstieg 100 €, Stop 98 €. Wie viele ganze Aktien passen rechnerisch?

Lösung: $(24 - 4) \div (100 - 98) = 10 \text{ Aktien}$. Bei Ausführung zu 98 € entstehen 20 € Kursverlust plus 4 € Gebühren. Bei 97 € wären es **34 € Verlust**.

Das Budget ist keine Garantie. Der Stop kann zu einem schlechteren Preis ausgeführt werden. Die Beispielgebühren gelten für Kauf und Verkauf zusammen; sie sind keine aktuellen Brokerpreise. Steuern und weitere Kosten bleiben hier außen vor.

Bei Derivaten zusätzlich Punktwert, Kontraktgröße, Währung und Mindestmenge klären. Passt die kleinste Einheit nicht in einen Plan, kannst du auslassen. Eine Mindesteinzahlung ist kein Beleg für ausreichendes Kapital. Geld für notwendige Ausgaben gehört nicht in solche Übungen mit echtem Einsatz.

Mein noch ungeklärter Punkt: _____

[Kostenrechnung](#) · [Positionsgröße](#)

Den Auftrag bis zum Status verfolgen

Prüfe zuerst, dass die Oberfläche eindeutig eine Demo zeigt. Finde Instrument, Kauf- und Verkaufskurs, Mengeneinheit, Handelszeiten sowie getrennte Listen für Orders und Positionen. Kläre Datenverzögerung und Kostenannahmen beim Anbieter. Ohne passende Demo kannst du mit Papieraufgaben fortfahren.

Die Orderart verändert den Ablauf

Eine Market-Order wird zum verfügbaren Marktpreis ausgeführt; der angezeigte Kurs ist nicht zugesichert. Eine Limit-Order setzt eine Preisgrenze, kann aber unausgeführt bleiben. Ein gewöhnlicher Stop wird nach dem Auslöser zur Market-Order. Produkt und Anbieter können Details unterschiedlich umsetzen.

Aufgabe 3 · Nur in der Demo

Erstelle eine nicht sofort ausführbare Limit-Order. Prüfe sie in der Orderliste, storniere sie und notiere den bestätigten Status. Falls sie inzwischen ausgeführt wurde, dokumentiere und schließe die Demo-Position. Stornieren hebt eine bereits erfolgte Ausführung nicht auf.

Prüffragen

1. War wirklich das Demokonto aktiv?
2. Welche Menge und Richtung waren eingetragen?
3. Ist die Stornierung bestätigt oder nur angefordert?
4. Besteht noch eine Position oder weitere Order?

Demo-Ergebnisse sind kein Ersatz für echte Ausführungsdaten. Liquidität, Preise, Kosten und der Umgang mit Verlusten können abweichen. Auch in historischen Übungen darfst du deine Entscheidung nicht mit damals noch unbekannten Kursen begründen.

Eine Registrierung oder Installation ist keine Aufforderung, Geld einzuzahlen. Bedienverständnis allein macht eine Strategie nicht profitabel.

[SEC / Investor.gov: Orderarten bei Aktien](#)

Aus einer Übung wird ein Datensatz

Notiere vorab Datum, Instrument, Regelversion, Begründung, Preise und Größe. Ergänze danach Ausführung, Kosten und Regelabweichung in getrennten Feldern. Hebe einen Chart mit Zeitstempel separat auf; teile keine Kontonummern. Ändere nicht rückwirkend deine ursprüngliche Begründung.

Aufgabe 4 · Fortsetzung des Zahlenbeispiels

Zehn Aktien zu 100 €, Anfangsstop 98 €. Du verkaufst fünf zu 103 € und fünf zu 99 €. Gesamtgebühren: 4 €.

Lösung: $5 \times 3 + 5 \times (-1) = 10 \text{ € brutto}$.

$10 - 4 = 6 \text{ € netto}$. Anfangsrisiko: $10 \times 2 = 20 \text{ €}$.

Netto-R: $6 \div 20 = 0,3 \text{ R}$. Zwei Ausstiege, eine Position.

So trägst du die Übung in die XLSX-Datei ein

Arbeite in einer Kopie auf „Vorlage“: ID vergeben; Status **geschlossen**, Richtung **Long**, Einstieg 100, Anfangsstop 98, Menge 10, Punktwert 1, Ausstieg 1 = 103 / Menge 1 = 5, Ausstieg 2 = 99 / Menge 2 = 5, Kosten 4. Ergänze Regelbefolgung mit Ja oder Nein und eine Notiz. Überschreibe keine Formeln.

Hier ist 1 R das anfängliche Kursrisiko, ohne Gebühren im Nenner. Das ist eine definierte Konvention und keine Kontorendite. Spread und realisierte Slippage stecken bei tatsächlichen Ausführungspreisen bereits in der Preisdifferenz. Separat gebuchte Kosten zusätzlich, aber nicht doppelt erfassen.

Die Datei unterstützt einen Einstieg und höchstens zwei Ausstiege je Position; keine Aufstockungen oder automatischen Brokerimporte. Bei einem einzigen Ausstieg für den zweiten Preis und die zweite Menge jeweils 0 eintragen. CSVs rechnen nicht. Weitere Grenzen stehen auf Seite 8 und im Blatt „Anleitung“.

[Ausführliche Journal-Anleitung](#)

Prozess und Ergebnis getrennt beurteilen

Ein regelkonformer Versuch kann verlieren. Ein Regelverstoß kann zufällig gewinnen. Frage im Review zuerst, ob deine Daten vollständig sind und die vorab notierten Regeln eingehalten wurden. Erst danach ordnest du das Ergebnis ein.

Aufgabe 5

Acht Positionen gewinnen jeweils 10 €, zwei verlieren jeweils 50 €. Beweisen 80 % Gewinner eine profitable Serie?

Lösung: Nein. $8 \times 10 - 2 \times 50 = -20 \text{ € vor Kosten}$. Die Quote allein genügt nicht. Diese kleine fiktive Reihe ist kein Nachweis künftiger Ergebnisse.

Zehn Prüfpunkte für deine nächste Übung

1. Regel und Version vorab notieren.
2. Verlustbudget nicht als Garantie verstehen.
3. Größe zur aktuellen Situation rechnen.
4. Mindesteinzahlung und Kapitalbedarf unterscheiden.
5. Gewinnserien nicht als Beweis werten.
6. Nach Verlusten keine spontane Gegenposition erzwingen.
7. Orderart und bestätigten Status kontrollieren.
8. Ausstieg nicht an einem Wunschbetrag ausrichten.
9. Regelbefolgung getrennt vom Ergebnis prüfen.
10. Vorbereitung und Rückblick getrennt aufbewahren.

Die beigefügte achtseitige Tradingfehler-Checkliste erklärt diese Punkte ausführlicher. Auch zehn oder hundert Beobachtungen reichen nicht automatisch als Nachweis für Profitabilität. Zeitraum, Auswahl, Regeln und Kosten bleiben entscheidend.

Neue Erkenntnis? Schreibe eine neue Regelversion mit Datum und prüfe sie separat. Ein Austausch mit anderen kann unklare Regeln sichtbar machen; fremde Gewinne sind kein Beleg für deine Methode.

[Profitfaktor und Grenzen](#) · [Trading-Tipps](#)

Ein kurzer Review nach jeder Einheit

Datum / Lernfrage: _____

Verwendete Regelversion: _____

1. Was war geplant?

Instrument, Beobachtung, Zeitraum und Ausschlussgrund

2. Was ist tatsächlich passiert?

Auftrag, bestätigter Status, Ausführung, Kosten oder ausgelassener Versuch

3. Habe ich die Regel eingehalten?

Ja / Nein / noch unklar – Begründung unabhängig vom Ergebnis

4. Was kann ich nachrechnen?

Anfangsrisiko, Brutto, Netto und gewählte R-Definition

5. Welche Frage bearbeite ich als Nächstes?

Eine konkrete Verständnislücke; bestehende Aufzeichnungen erhalten

Offene Frage? Wiederhole den passenden Schritt. Ein ausgefülltes Blatt ist keine Freigabe für Echtgeldhandel. Du kannst pausieren oder dich gegen aktives Trading entscheiden.

So nutzt du die Starter-Box

01 • Lernleitfaden

Dieses PDF: Lernweg, Aufgaben, Lösungen und Reviewblatt.

02 und 03 • Tradingplan

Leere Vorlage und fiktives Beispiel als PDF. Kostenlose Lernhilfen, kein separat verkaufter Tradingplan.

04 • Journal.xlsx

Vier Blätter: Anleitung, Beispiele, Vorlage und Auswertung. 100 Eingabezeilen; ein Einstieg und höchstens zwei Ausstiege. Keine Makros, Brokerverbindung, tägliche Zusammenfassung oder Übertragung alter Journale.

05 und 06 • Journal.csv

Leere Tabelle und Beispieldaten. Ohne Formeln; nicht mit der XLSX-Auswertung verwechseln.

07 • Tradingfehler

Achtseitige Checkliste mit ergänzenden Rechenbeispielen und Prüfpunkten.

Bewahre eigene Originaldateien auf. Arbeite in Kopien. Die Arbeitsmappe erwartet positive Preise und Punktwerte sowie nichtnegative Kosten; komplexere Ausführungen brauchen ein erweitertes Protokoll. Die Dateien sind Lernhilfen, keine revisionssichere Buchhaltung.

Vertiefen

[Lernplan und aktuelle Downloads](#)

[Der Trading-Code: Inhalt und Ausgaben](#)

Ein Buch ist eine mögliche Lesebegleitung. Die Übungen setzen keinen Kauf voraus und versprechen keine Gewinne.

Quellen, geprüft am 26.09.2026

[SEC / Investor.gov: Types of Orders](#) – Aktienorder-Grundlagen.

[CME Group: Keep a Trade Log](#) – Dokumentation und Rückblick.

[FINRA: Frequent Intraday Trading](#) – Risiken, Kosten und Zeitbedarf. US-Kontoregeln sind nicht auf deutsche CFD-Konten übertragbar.

Herausgeber dieser Lernhilfe: TradingCode Redaktion

support@tradingcode.org